

P R O T O K O L L

über die Sitzung **des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport** der Stadt Burgdorf am **18.05.2017** im Sitzungssaal des Rathauses I, Marktstraße 55

18.WP/SchKuSpo/008

Beginn öffentlicher Teil: 16:03 Uhr

Ende öffentlicher Teil: 19:09 Uhr

Anwesend: **Vorsitzender**

Braun, Hartmut

Mitglied/Mitglieder

Dreeskornfeld, Thomas

Fleischmann, Michael

Gersemann, Christiane

Pollehn, Armin

Schulz, Kurt-Ulrich

Wichmann, Christiane

- bis 17.43 Uhr einschl.
TOP 6 -

Zschoch, Mirco

stellv. Mitglied/Mitglieder

Weilert-Penk, Christa

- für Frau Meinig -

ElternvertreterIn

Eggers, Günter

- ab 16.22 Uhr, während
TOP 3 -

Lehrervertreter

Kittel, Felicitas

Schülervertreter

Kasiyanov, Mikhail

Beratendes Mitglied für den Bereich Sport

Runge, Alfred

Gast/Gäste

Alker, Rudolf

- Schulleitung IGS -

Blumenstein, Heiko

- Schulleitung ALGS -

Fröhlich, Jörg

- Elternvertreter der IGS
Burgdorf -

Loske, Michael

- Schulleitung Gymnasium -

Verwaltung

Barm, Henry

Baxmann, Alfred

- ab 16.09 Uhr, während
TOP 3, bis 18.35 Uhr
während TOP 10 -

Fischer, Andreas

Kugel, Michael

Makowecyj, Tanja

TAGESORDNUNG

Öffentlicher Teil

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
2. Genehmigung der Protokolle über die Sitzungen des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am 20.03.2017 und am 21.03.2017
3. Mitteilungen des Bürgermeisters

Schulangelegenheiten

4. Einrichtung einer Arbeitsgruppe aus Eltern, Lehrern und Verwaltung zur Schulentwicklung in Burgdorf;
- Antrag DIE LINKE vom 03.05.2017 -
Vorlage: 2017 0235
5. Raumbedarf des Gymnasiums; Deckung des Bedarfs ab dem Schuljahr 2020/21
Vorlage: 2017 0205
6. Antrag der Gruppe CDU/FDP - Neubau der Gudrun-Pausewang-Grundschule
Vorlage: 2017 0234
7. Schulraumbedarfsplanung Grundschulen - 2017/
Auswertung Schulraumbedarfsplanung Grundschulen - 2016
Vorlage: 2017 0137
8. Schulraumbedarfe der Grundschulen - Prioritätenliste der Grundschulleitungen
Vorlage: 2017 0200
9. Raumbedarf - Grundschule Otze
Vorlage: 2016 0045
10. Bereitstellung von Finanzmitteln für die IGS Burgdorf;
- Antrag der Gruppe SPD - B'90/Die Grünen - WGS vom 15.04.2017 -
Vorlage: 2017 0220
11. Anfragen lt. Geschäftsordnung
12. Anfragen und Anregungen an die Verwaltung

Einwohnerfragestunde

Öffentlicher Teil

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

Herr Hartmut Braun eröffnete die Sitzung und begrüßte die anwesenden Ausschussmitglieder sowie die Gäste und die Vertreter der Presse. Er stellte die Anwesenheit und die Beschlussfähigkeit fest. Änderungen zur Tagesordnung wurden nicht eingebracht. Im Laufe der Sitzung wurde die Reihenfolge verändert.

2. Genehmigung der Protokolle über die Sitzungen des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am 20.03.2017 und am 21.03.2017

Die Genehmigung der Protokolle über die Sitzungen des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am 20.03.2017 und am 21.03.2017 wurde jeweils **einstimmig** beschlossen.

3. Mitteilungen des Bürgermeisters

- a) **Herr Kugel** erläuterte zum Unmut über den Pressartikel aus dem vertraulichen Teil der letzten Sitzung „Sachstandsbericht zum Bauvorhaben IGS Burgdorf“, dass eine Auskunftspflicht gegenüber der Presse bestehe.

Frau Wichmann betonte die Missstimmung über diesen Artikel, da es sicherlich Gründe für die Vertraulichkeit innerhalb des Ausschusses gab, die damit doch öffentlich wurden.

Herr Dreeskornfeld sagte, er wünsche sich eine Begründung, warum dieser Tagesordnungspunkt im nicht öffentlichen Teil behandelt worden sei. Er fragte ebenfalls nach, ob es unterschiedliche Informationen an die Presse und an den Ausschuss gegeben habe. **Herr Baxmann** verneinte dies.

Herr Zschoch erwähnte, dass in einem Ausschuss von allen Mitgliedern Vertraulichkeit erwartet werden könne und brachte seine Hoffnung zum Ausdruck, dass dies auch immer eingehalten werde. Es wäre vielleicht besser gewesen, wenn der Tagesordnungspunkt in einen öffentlichen und einen nichtöffentlichen Teil gesplittet worden wäre. **Herr Zschoch** betonte, dass er keinerlei Wertung zum Vortrag abgegeben habe, lediglich Fragen gestellt hätte.

Der Schulausschuss habe signalisiert, dass die Verwaltung mit den Planungen weiter machen solle, gab **Herr Baxmann** seine Wahrnehmung wieder, und es habe allgemein keine Einwendungen oder Gegenstimmen gegeben.

Herr Schulz sagte, dass er sich gut beraten fühle. Der Vortrag habe ihn überzeugt und er würde das Konzept mittragen.

Herr Pollehn erwähnte, dass ein Großteil des Vortrags auch hätte öffentlich behandelt werden können, dann wäre diese Diskussion

nicht entstanden. Außerdem sei in dem Artikel ein falsches Stimmungsbild wiedergegeben worden. Der Vortrag wurde lediglich zur Kenntnis genommen, ohne direkte Zustimmung oder Ablehnung.

Es wurde eine solide Arbeit vorgestellt, betonte **Herr Eggers**, die alle sinnvollen Überlegungen einbezogen habe. Ebenso seien alle beauftragten Prüfungen nun abgeschlossen und eingeflossen, so dass der Sachstandsbericht ein Ergebnis aus den daraus resultierenden Schlussfolgerungen sei. Es gab bisher keinen Widerspruch, aber auch keine volle Zustimmung zum Bauvorhaben.

Frau Gersemann sagte, dass auch Lösungen für die erweiterten Raumbedarfe der Grundschule Otze und der Astrid-Lindgren-Grundschule gefunden werden müssen. Ebenso habe der Neubau der Gudrun-Pausewang-Grundschule Priorität, da der Altbau nicht auf längere Dauer betrieben werden könne. In Bezug auf die IGS erwähnte **Frau Gersemann**, dass hier immer die Option für eine Erweiterungsmöglichkeit bestehen bleiben solle. Zusammen mit der Verwaltung müsse geschaut werden, wie diese Projekte umgesetzt werden können.

- b) **Herr Barm** teilte mit, dass am 13.05.2017 die Stellenausschreibung für die Stelle der Schulentwicklungsplanung veröffentlicht wurde. Der Zeitplan sieht vor, dass die Auswahlgespräche Mitte Juni durchgeführt werden.
- c) Im Schulverwaltungsblatt wurde die Stelle der ständigen Vertreterin/des ständigen Vertreters des Schulleiters der IGS Burgdorf ausgeschrieben, teilte **Herr Barm** weiter mit. Des Weiteren wurde eine Stellenausschreibung für eine/n JahrgangleiterIn und eine für eine/n FachbereichsleiterIn veröffentlicht.
- d) Die Zuschüsse für den Sport- und Schützenverein Schillerslage für die Dachsanierung im Eingangsbereich in Höhe von 7.595,58 € und für den Luftsportverein für die Segelflughalle in Höhe von 25.000 € seien ausgezahlt worden, sagte **Herr Barm**.
- e) Der Neubau in der Südstadt schreite sichtbar voran, teilte **Herr Barm** weiter mit. Der anvisierte Zeitplan können nach heutigem Stand eingehalten werden, sodass pünktlich zum neuen Schuljahr der Schulbetrieb mit der Realschule und dem Gymnasium starten kann. Am 19. und 20.06. wird im Rahmen einer Schulveranstaltung durch Real-schülerInnen und unterstützt durch Gymnasiasten ein Teil des Mobiliars von der Realschule in die Südstadt verbracht und in der kleinen Sporthalle zwischengelagert. Ein zweiter Teil des Mobiliars wird durch ein Umzugsunternehmen während der Sommerferien in den Neubau transportiert und aufgebaut. Durch die Firma VS und den städtischen Bauhof werden die Tafeln transportiert und aufgebaut.
- f) In den vergangenen Wochen wurde ein Brief an die Eltern der Schülerinnen und Schüler der Prinzhornschule Burgdorf verteilt, in dem die Zusage der Beschulung im jetzigen Gebäude für das Schuljahr 2017/2018 gegeben wurde. Parallel wurde der Schule am Wasserwerk der Region Hannover angeboten, die bisherige Nutzung der Prinzhornschule im Schuljahr 2017/2018 fortzuführen.

- g) Zur möglichen Verschlankung der vorgesehenen Sitzungen des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport wird vorgeschlagen, im September 2017 eine weitere Sitzung durchzuführen. Hier würde sich Dienstag, der 26.09.2107, anbieten. Für die Sitzung im August 2017 sind die Besichtigung der Schule am Wasserwerk sowie die intensive Befassung mit dem Thema „Inklusion in den Schulen“ vorgesehen. Weiter sollen noch in diesem Jahr der Neubau in der Südstadt sowie das Stadtmuseum mit dem Ausschuss besichtigt werden.
- h) Die Anregung von **Herr Eggers** in der letzten Ausschusssitzung zur Einrichtung eines Arbeitskreises „Schulentwicklung“ hat die Stadtverwaltung umgehend nach der Sitzung aufgenommen. Gemeinsam mit dem Städtelternrat wurde die mögliche Herangehensweise herausgearbeitet. Als Moderatorin wurde Frau Thieleking vorgeschlagen. Der erste Workshop findet voraussichtlich am 16.06.2017 ab 15.00 Uhr statt.

Frau Thieleking erwähnte, dass sie viele Meinungen einfließen lassen möchte. Daher sollten möglichst kleine Gruppen gebildet werden. Als weitere Moderatorin würde **Frau Kuchenbecker-Rose** fungieren.

Herr Zschoch und **Herr Dreeskornfeld** gaben an, ein Zeitproblem mit dem 16.06.2017 zu haben.

Herr Baxmann gab zu bedenken, dass ein straffer Zeitplan zu berücksichtigen sei und dieser Workshop und die Stadtverwaltung parallel arbeiten werden. Er fragte, ob die Stadtverwaltung auf Grundlage des dargelegten Sachstands in der letzten nicht öffentlichen Sitzung weiterarbeiten solle. Dies wurde von **Herrn Fleischmann** und **Herr Eggers** bejaht.

Herr Kasiyanov regte an, dass an diesem Workshop auch ausgewählte Schüler/innen mitarbeiten sollten. Dies sei vorgesehen, antwortete **Frau Thieleking**.

Auch **Herr Zschoch** schlug vor, parallel auf Grundlage des Sachstandsberichtes weiterzuarbeiten. Er betonte, dass die CDU/FDP keine Zustimmung für eine gymnasiale Oberstufe der IGS geben werde. Die Frage, was finanziell leistbar ist, dürfe nicht unbeachtet bleiben.

Herr Baxmann erwähnte, es sei zu beachten, dass es schon bald zu viele SchülerInnen für die derzeit verfügbaren Räume gebe.

Herr Fleischmann sagte, dass an der IGS zwingend eine Oberstufe notwendig sei, damit keine Zweiklassengesellschaft entstehe.

Da es ein Zentralabitur gebe, werde es keine Zweiklassengesellschaft geben, antwortete **Herr Pollehn**.

Herr Schulz schlug vor, heute lediglich den Tagesordnungspunkt 7 zu beschließen, da es zu weiteren Punkte noch Beratungsbedarf gibt. Wenn in jeder Sitzung eine Entscheidung getroffen wird, dann kommt man Stück für Stück zum Ziel.

Frau Gersemann sagte, dass insbesondere die Grundschule Otze, die Astrid-Lindgren-Grundschule und die Gudrun-Pausewang-Grundschule Priorität haben. Ebenso dürfe man keiner Schule die

Entwicklungsmöglichkeit nehmen, wie z. B. die Option einer SEK II für die IGS.

Frau Weilert-Penk schloss sich dem an und appellierte, nach Flächenverfügbarkeit für alle Burgdorfer Schulen zu schauen.

Schulangelegenheiten

4. Einrichtung einer Arbeitsgruppe aus Eltern, Lehrern und Verwaltung zur Schulentwicklung in Burgdorf; - Antrag DIE LINKE vom 03.05.2017 - Vorlage: 2017 0235

Herr Fleischmann teilte ergänzend zum Antrag mit, dass in dieser Arbeitsgruppe auf jeden Fall die Schülervertretungen mit einbezogen werden sollten. Ebenso die Politik.

Diese Arbeitsgruppe bestehe bereits und habe sich auch schon getroffen, entgegenete **Herr Baxmann**.

Frau Wichmann würde es begrüßen, wenn diese Treffen in einem Protokoll festgehalten werden.

Herr Fleischmann betonte, dass er der Einzige war, der diesen Vorschlag von Herrn Eggers positiv aufgenommen habe.

Herr Eggers erwähnte, dass er einfach nur schnell zum Ziel kommen möchte, unabhängig davon, wer welchen Antrag stelle. Diese Arbeitsgruppe soll lediglich eine begleitende Arbeit für die Verwaltung sein und Entscheidungen sollen weiterhin im Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport für den Rat vorbereitet werden.

Der Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport fasste **einstimmig** folgenden empfehlenden Beschluss:

Die Stadtverwaltung richtet eine vorbereitende Arbeitsgruppe bestehend aus Eltern-, Lehrer-, Schülervertretern, Politik und Verwaltung ein, welche die Prioritätenliste zur Schulsanierung und möglicher Schulneubauten in Burgdorf diskutiert und sich danach regelmäßig trifft, um den Prozess der Schulentwicklung in Burgdorf zu begleiten.

5. Raumbedarf des Gymnasiums; Deckung des Bedarfs ab dem Schuljahr 2020/21 Vorlage: 2017 0205

Herr **Hartmut Braun** rief die Vorlage auf.

Der Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport fasste **einstimmig** folgenden empfehlenden Beschluss:

Der Schulneubau am Berliner Ring wird nach Ablauf des dreijährigen Übergangszeitraums (Schuljahre 2017/18 bis 2019/20) dem Gymnasium zur Deckung des Bedarfs an Allgemeinen Unterrichtsräumen zur Verfügung gestellt.

Die im Neubau für einen Hort vorgesehenen Räume werden zum gleichen Zeitpunkt dem Hort der Kindertagesstätte Südstern zur Verfügung gestellt.

**6. Antrag der Gruppe CDU/FDP - Neubau der Gudrun-Pausewang-Grundschule
Vorlage: 2017 0234**

Herr Zschoch trug den Antrag noch einmal vor.

Die Planungskosten für diesen Neubau müssen noch dargelegt und diskutiert werden, sagte **Herr Fleischmann**. Denn die bisher dargelegten Zahlen werden sicherlich nicht ausreichen. **Herr Fleischmann** befürwortet einen Neubau für die Gudrun-Pausewang-Grundschule durch die Stadt Burgdorf.

Herr Zschoch betonte, dass ein eingeschaltetes Totalunternehmen den Neubau ohne Personalbindung für die Stadt Burgdorf beschleunigen würde.

Frau Wichmann führte aus, sie unterstütze den Neubau ebenso und erwarte eine Prüfung, ob die Beauftragung eines Totalunternehmens zur Kostensenkung beitragen könne.

Herr Fischer schlug vor, sich einmal einen Vorvertrag zukommen zu lassen und die Vor- und Nachteile aufzulisten. Zu bedenken sei, dass die Fertigstellung im Jahr 2020 fiktiv sei, da noch niemand wisse, wann mit dem Bau tatsächlich gestartet werde. Der Bebauungsplan könne zeitnah angeschoben werden, sagte **Herr Fischer**.

Herr Runge gab zu bedenken, dass man mit einem Generalunternehmer einen Festpreis vereinbaren könne und somit preislich auf der sicheren Seite wäre.

Herr Zschoch unterstrich dies. Die Zusammenarbeit mit einer Generalagentur würde mehrere Risiken minimieren. Hier hätte man eine Kosten- und Terminalsicherheit und die Verwaltung würde entlastet werden. **Herr Fischer** wies darauf hin, dass bei dieser Variante dennoch viel Vorarbeit seitens der Stadt Burgdorf geleistet werden müsse (z.B. Raumkonzept). Sollte sich während des Prozesses in der Gestaltung etwas ändern, ist dies schwer umzusetzen. Dies könne auch zu Nachträgen in der Preisgestaltung führen und zum Nachteil des Zeitplans sein, gab **Herr Fischer** zu bedenken.

Herr Runge stellte die Frage in den Raum, ob bei dieser Variante die heimische Wirtschaft bevorzugt werden könnte.

Frau Gersemann äußerte ihre Bedenken bezüglich Änderungen im Prozess und deren Umsetzung. Es müssen beide Varianten geprüft werden, die Umsetzung mit einem Totalunternehmer und die Aufstockung des städtischen Personal.

Herr Schulz plädierte dafür, dass der Neubau der Gudrun-Pausewang-Grundschule 4-zügig geplant und schnell begonnen werde. Er habe bei Generalunternehmern ein schlechtes Gefühl und wies auf den Bau der Elbphilharmonie in Hamburg hin, die ebenso gebaut wurde und sich zeitlich gefühlt ewig hinzog. Bei dem Bauvorhaben sollten aber auch andere Schulen, wie z. B. die Grundschule Otze oder die Astrid-Lindgren-Grundschule, nicht vergessen werden. Eine Fertigstellung in 5 Jahren ist für ihn realistisch, schloss **Herr Schulz**.

Herr Baxmann wies auf die schlechte personelle Lage in Abteilung 25 hin. Selbst bei Neueinstellungen müsse der Mitarbeiter erst eingearbeitet werden.

Frau Gersemann ließ die Überlegung einfließen, dass die Raumbedarfe in der Astrid-Lindgren-Grundschule und in der Grundschule Otze eventuell doch vorrangig vor dem Neubau der Gudrun-Pausewang-Grundschule zu betrachten seien.

Herr Eggers sagte, dass er vermeiden möchte, dass die Gudrun-Pausewang-Grundschule nach hinten rutscht oder gar nicht beachtet werde, da die Räume hier in einem sehr schlechten Zustand seien.

Herr Fleischmann sprach sich für einen Prüfungsauftrag aus.

Die Planungen für die Sanierungen und für den Neubau sollten zügig vorgenommen werden, sagte **Herr Pollehn**. Weiterhin solle an einer Aufstockung des Personals in Abteilung 25 festgehalten werden.

Herr Fischer wies daraufhin, dass die Realisierung der Projekte sehr viel Arbeit bedeute und dafür mehr als ein neuer Mitarbeiter nötig werde. Dies unterstrich **Herr Baxmann** mit dem Hinweis, dass neben dem allgemeinen Tagesgeschäft auch in anderen Bereichen städtische Projekte zu bearbeiten seien, z.B. Familienzentrum, neue Kindertagesstätten.

Herr Hartmut Braun fragte nach dem Bauverlauf des Anbaus der Astrid-Lindgren-Grundschule. Die ersten Arbeiten haben begonnen, berichtete **Herr Blumenstein**. Kleine Verzögerungen seien vorhanden. **Herr Baxmann** merkte an, dass es auch nicht einfach sei Handwerker zu bekommen, da diese derzeit gut ausgeleitet seien.

Der Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport fasste **einstimmig** folgenden empfehlenden Beschluss:

1. Das Gebäude der Gudrun-Pausewang-Grundschule (GPGS) wird durch einen Neubau auf dem bisherigen Standort an der Grünwaldstraße ersetzt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, unverzüglich mit den Planungen zu beginnen und hierfür die auf Initiative der CDU/FDP-Gruppe in den Haushalt 2017 eingestellten Planungskosten zu verwenden.
3. Bei der Planung ist von einer 4-Zügigkeit auszugehen. Ferner sind bei der Planung des Raumbedarfes die für eine inklusive Beschulung notwendigen Differenzierungsräume und ein Mensabereich einzuplanen
4. In die Planung wird die Sanierung der Sporthalle einbezogen. Geprüft werden soll darüber hinaus, ob die derzeitige Heizungsanlage kostensparend für den gesamten Komplex weiter verwendet werden kann.
5. Hinsichtlich der Erschließung des Neubaus ist zu prüfen, ob diese über den Rubensplatz erfolgen kann.
6. Die Verwaltung wird beauftragt, die Realisierung des Neubausprojektes **neben der herkömmlichen Vorgehensweise auch** über die Beauftragung eines Totalunternehmers zu prüfen, der die gesamte Planung, den Bau sowie die Zwischenfinanzierung übernimmt

**7. Schulraumbedarfsplanung Grundschulen - 2017/
Auswertung Schulraumbedarfsplanung Grundschulen - 2016
Vorlage: 2017 0137**

Der Tagesordnungspunkt wurde auf eine der folgenden Sitzungen verschoben.

**8. Schulraumbedarfe der Grundschulen - Prioritätenliste der Grundschul-
leitungen
Vorlage: 2017 0200**

Der Tagesordnungspunkt wurde auf eine der folgenden Sitzungen verschoben.

**9. Raumbedarf - Grundschule Otze
Vorlage: 2016 0045**

Der Tagesordnungspunkt wurde auf eine der folgenden Sitzungen verschoben.

**10. Bereitstellung von Finanzmitteln für die IGS Burgdorf;
- Antrag der Gruppe SPD - B'90/Die Grünen - WGS vom 15.04.2017 -
Vorlage: 2017 0220**

Frau Gersemann trug vor, dass der Schulträger nicht nur für die Schulgebäude und räumliche Ausstattung zuständig sei, sondern auch für die sächliche Ausstattung zu sorgen habe. Das bedeutet, dass entsprechender Fachunterricht angeboten werden könne. Auch der Zusammenhang zwischen Bewegung, Gesundheit, Lernen und Schule müsse angemessen berücksichtigt werden. Die im Aufbau befindliche IGS habe diesbezüglich einen Mehrbedarf an Lehr- und Lernmitteln, am dazugehörigem Inventar und an Spielgeräten auf dem Schulhof.

Einer über- bzw. außerplanmäßigen Bereitstellung von Mitteln wird nicht zugestimmt, sagte **Herr Zschoch**. Das hier geplante Verfahren sei nicht sinnvoll, da die Schule bei der jährlichen Mittelanmeldung diesen Bedarf bereits hätte berücksichtigen können. Es solle nicht sein, dass einzelne Schulen zwischendurch Sondermittel beantragen. Es soll fair und gerecht mit allen Schulen umgegangen werden. Dem stimmte **Herr Jens Braun** (AFD) zu und auch er werde dem Antrag nicht zustimmen. Auch aus finanzieller Sicht sei dies nicht machbar.

Frau Gersemann wies noch einmal daraufhin, dass u. a. Spielgeräte kein „Nice to have“ sind, sondern die Kinder in vielerlei Hinsicht fördern. Auch ihr sei an Fairness gelegen. Die IGS sei die einzige Schule in Burgdorf, an der es derzeit keine Spielgeräte auf dem Schulhof gäbe. Dem Gymnasium seien erst kürzlich Spielgeräte zugestanden worden. Eine Kostenermittlung vorab hielte sie für sinnvoll.

Die IGS befinde sich derzeit immer noch im Aufbau, gab **Herr Schulz** zu bedenken und gerade die jüngeren Schüler benötigen Spielgeräte für ihre Entwicklung.

Herr Fleischmann betonte, dass er diese Bereitstellung der finanziellen Mittel unterstützen werde.

Herr Eggers machte deutlich, dass Lehr- und Lernmittel immer notwendig seien und daher mit der Anschaffung nicht gewartet werden kann. Ihm sei allerdings klar, dass eine komplette Ausstattung mit Spielgeräte nicht sofort möglich sei. Den Antrag unterstütze er so weit.

Herr Barm machte deutlich, dass die geforderten Anschaffungen aufgrund des kurzen Zeitraums nicht bis Schulbeginn im August 2017 zu realisieren seien, selbst wenn die Mittel zur Verfügung stehen würden.

Herr Pollehn fragte, ob derzeit eine Deckung der beantragten Mittel vorhanden sei. Gleichzeitig wies er daraufhin, dass andere Schulen viel mit Sponsoren zusammenarbeiten würden und somit solche Forderungen, wie hier, nicht auftreten würden. Außerdem merkte **Herr Pollehn** an, dass eine frühzeitige Mitteilung solcher Anschaffungen wichtig gewesen wäre, dann müsste jetzt nicht so spät darüber diskutiert und nachjustiert werden. Das Problem der fehlenden Spielgeräte gäbe es ja schon länger. Aus seiner Sicht sollten die Kosten erst bemessen und dann abgestimmt werden.

Der Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport fasste mit **6 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen** folgenden empfehlenden Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt die benötigten Finanzmittel zeitnah über- bzw. außerplanmäßig bereitzustellen.

11. **Anfragen lt. Geschäftsordnung**

K E I N E

12. **Anfragen und Anregungen an die Verwaltung**

K E I N E

Einwohnerfragestunde

- a) **Herr Loske** lud für die im nächsten Jahr stattfindende 50-Jahrfeier des Gymnasiums Burgdorf ein und erläuterte, dass er mit den dann eingehenden Spenden Spielgeräte für die Außenflächen beschaffen werde.
- b) **Herr Fröhlich**, als Vorsitzender des Schulelternrats der IGS, trug vor, dass die Elternschaft der IGS Burgdorf sehr empört über die Berichterstattung des geplanten Neubaus der IGS sei, da die Eltern

bisher nicht mit einbezogen wurden und sie den Sachstand zu diesem Projekt aus einem nicht öffentlichen Teil einer Sitzung erst aus der Presse erfuhren. **Herr Hartmut Braun** teilte mit, dass dieses Thema bereits am Anfang dieser Sitzung ausführlich diskutiert worden sei.

Herr Alker erläuterte, dass die IGS ein Beschluss der Politik war. Die Lehrerschaft setze nun diese Schulform so gut es gehe um. Man dürfe den Eltern nicht vermitteln, dass das Gymnasium Burgdorf besser aufgestellt sei als die IGS, ob bei Lehrmaterialien, Ausstattung oder der Möglichkeit des zu erreichenden Schulabschlusses.

Geschlossen:

Stadtrat

Ausschussvorsitzender

Protokollführerin